

Zeitung:

**Allgemeine Musikzeitung  
Charlottenburg.**

Adresse:

Datum:

8. MRZ. 1912

Das gewohnte gesellschaftliche Bild bot auch das dritte Abonnements-Konzert der Herren **Florian Zajic** und **Heinrich Grünfeld** am Donnerstag in der Sing-Akademie, das durch die Mitwirkung von Prof. **Xaver Scharwenka**, der bei seiner mit viel Beifall aufgenommenen Cello-Sonate den Klavierpart ausführte, noch erhöhtes Interesse gewann. Eine weitere Mitwirkende war Frau **Hermine d'Albert**, die drei Lieder von Franz und drei von Wolf, von Herrn **Fritz Lindemann** trefflich begleitet, beisteuerte, und dabei den Beweis erbrachte, daß sie eine ganz ausgezeichnete Interpretin Franzscher Gesänge, aber den Schöpfungen **Hugo Wolfs** weder technisch noch inhaltlich gewachsen ist. Werden diese Lieder nicht völlig frei und mit souveräner Beherrschung (beinahe Verachtung) der Technik gesungen, so werden sie nie die richtige Wirkung erzielen, noch im Sinne des Erfinders gelingen, der einmal von seinen Liedern sagte, sie sollten mehr wie — Couplets deklamiert werden. Ein später **Tschaikowsky**, das ein Jahr vor dessen Tod entstandene und selten gespielte **Sextett** für Streichinstrumente, beschloß den Abend. Es führt den Untertitel „Souvenir de Florence“, hat aber nicht annähernd den Schwung und das Hinreißende, das der dort ein Jahr vorher beendigten „Pique Dame“ eigen ist. Ueberdies ist der Titel **Sextett** kaum die richtige Bezeichnung für dieses Werk, das man eher **Suite** für Solo-Violine mit Begleitung von fünf Streichinstrumenten nennen könnte. Das Dürftigste ist das **Andante**, in dem ein nationales Thema mit wenig Geschick breit getreten wird. Immerhin steckt, wie nicht anders zu erwarten, eine Fülle der köstlichsten Einfälle harmonischer und rhythmischer Natur in dem wohlklingenden Werk, an dessen wohlgelungener Ausführung sich neben den beiden **Konzertgebern** auch noch Frau **Gertrud Rothstein-Steiners** sowie die Herren **Hans Hasse**, **Fritz Espenhahn** und **G. Kutschka** beteiligten.